



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.  
Schriftleitung u. Verwaltung: Arad, Piata Plevei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.  
Nr. 119. 20. Jahrgang.  
Freitag, den 13. Oktober 1939.  
Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938.

### Göring reist nach Italien

Rom. „Popolo d'Italia“ bringt die aufsehenerregende Meldung, daß Generalfeldmarschall Göring demnächst nach Italien reisen wird. Das Datum des Besuchs ist noch nicht bekannt.

### Griechenland hat 9 Jahrgänge abgerüstet

Athen. Die Jahrgänge 1928 bis 1935, die unter die Waffen greifen waren, wurden im Sinne der Vereinbarung zwischen den Balkanstaaten auf Veranlassung der Kriegsverwaltung auch hier entlassen.

### Zwei schwedische Dampfer nach Kiel eingebracht

Stockholm. Gestern wurden 2 schwedische Dampfer mit Waren in der Ostsee durch deutsche Kriegsschiffe angehalten und in den Kriegshafen von Kiel gelistet.

### Mussolini sendet Italien. Botschafter

mit eingehenden Weisungen nach London

London. „Daily Express“ weiß zu berichten, daß Mussolini dem italienischen Botschafter Bastiani, der in kurzem nach London zurückkehrt, eingehende Weisungen erteilt hat, mit denen er Lord Halifax dringend aufsuchen wird.

### Freizone für Rußland in Gdingen?

Paris. Laut Meldung der französischen Radiosender überläßt Deutschland im gewesenen polnischen Hafen von Gdingen, dem heutigen Gdynia, Rußland eine Freizone.

### Hitlers Friedensbotschaft im Mittelpunkt des Weltinteresses

Sofia. Die bulgarische Presse steht in der Friedensbotschaft Hitlers die Grundlage für einen neuen europäischen Frieden, womit das alte Unrecht begraben worden soll, was der Verfall der Welt nach dem Weltkrieg über die Menschheit gebracht hat.

Allgemein stellt man fest, daß die Friedensbereitschaft des Führers und seine diesbezügliche Rede immer noch im Mittelpunkt des Weltinteresses stehen.

### Rumänien tritt keine Scholle ab

Czernowitz (R). Propagandaminister Alexander Radian hielt gestern hier eine große Rede. Er betonte die absolute Einheit Rumäniens, die auf geschicht-



lichen Tatsachen beruht und durch das Opfer von zahlreichen Generationen verwirklicht wurde. Rumänien ist unter den heutigen Verhältnissen vom aufrichtigsten Friedenswillen durchdrungen.

Ich kann in vollem Bewußtsein meiner Verantwortung sagen, erklärte der Propagandaminister, die Regierung wird ihre feste Neutralitätspolitik entschlossen fortführen.

Unsere Nachbarstaaten wissen das ebenso gut, wie sie wissen, daß wir nicht geneigt sind, auch nur die geringste territoriale Konzession zu machen.

Der Propagandaminister sprach dann über die Zusammenarbeit mit den ethnischen Minderheiten

des Landes und sagte folgendes: Die gegenwärtige Regierung setzte ebenso, wie die letzte Regierung die erspriechliche und harmonische Zusammenarbeit mit den ethnischen Minderheiten des Landes fort. Die jüngst erzielte Verständigung im Rahmen der großen und allgemeinen Konzeption der Staatsführung eben jetzt zustandekam.

### Jeder Volksdeutsche Arbeitslose findet Arbeit und Brot im Mutterland

Berlin. Der Umstellungsplan der in den Baltischen Staaten wohnenden Volksdeutschen nach den eroberten Gebieten in Polen, gab den westlichen Demokratien wieder Gelegenheit daraus Lügen zu schmieden. Vor allem stellte man sich etwas dumm und behauptet ganz frech, der Führer hätte den Volksdeutschen zur Umsiedlung nur eine Frist von 48 Stunden gegeben.

In Wirklichkeit hieß es, daß alle in den Baltischen Staaten lebenden Reichsdeutsche, die mit Waff dort sind und möglicherweise keine Arbeit haben, innerhalb 2 Tagen nachhause kommen sollen.

Dasselbe bezieht sich auch auf Volksdeutsche, die keine Arbeit haben. Im Mutterland gibt es genügend Arbeit und das Reich sorgt dafür, daß alle seine deut-

### Daladier will noch keinen Frieden

Paris. Ministerpräsident Daladier hielt gestern eine Rede, die als Antwort auf das Friedensangebot Hitlers zu betrachten ist. Mit großen Aufmachungen betonte Daladier, daß der Krieg weder von Frankreich noch von England gewünscht wird, ihnen aber von Deutsch-

land aufgezwungen wurde. Nachdem man die Hegemonie Europas nicht alle 6 Monate in diktatorischer Weise stören lassen kann, muß der Krieg in verschärfter Form als endgültige Abrechnung mit dem Hitlerismus fortgeführt werden.

### Auch Mussolini wird sprechen

Rom. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß Mussolini Mitte Oktober eine große politische Rede halten wird, die eine Stellungnahme für den Frieden sein wird.

Nach der Rede Hitlers und der Antwort Daladiers und Chamberlains wird Mussolini die Reihe der großen Reden abschließen, welche das Ergebnis der kommenden Lage bilden werden.

### Italien veranlaßt die Entspannung zwischen Ungarn und Rumänien

Rom. Die italienische Presse stellt fest, daß Jugoslawien auf italienische Veranlassung die gegenseitige Abrüstung zwischen Ungarn und Rumänien vermittelte.

Dank der gegenseitigen Einflücht, wurde bereits ein Großteil der Truppen aus den Grenzgebieten zurückgezogen

und beurlaubt. Auch das Blatt „Telegrafo“ befaßt sich mit der günstigen Auswirkung des ungarisch-rumänischen Abkommens und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, daß das Abkommen sicher dazu beitragen werde, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern im allgemeinen zu klären.



Vorbereitung des Sieges vor dem Führer in Warschau

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht besuchte am Donnerstag die zur Einnahme von Warschau angestiegen und manövrierte nach erfolgreicher Beendigung ihrer Operationen im Osten für andere Aufgaben freizubehalten deutschen Truppenverbände. Den Abschluß des Führerbesuches bildete ein Vorbereitungsbesuch der an den Kämpfen um Warschau beteiligten Truppenteile vor dem Führer. In der Bild zeigt den Führer während des Vorbereitungsbesuches in Warschau.



Kurze Nachrichten

Die erste und zweite Flugzeug-Schnelligkeitsverorde sind im Besitz Deutschlands und Italiens. Amerika steht an fünfter Stelle.

Die Hitler-Rede wurde gestern durch die Deutschen an der Westfront den französischen Truppen im Radio in französischer Sprache übertragen.

Der „Deutsche Dienst“ stellt fest, daß ein Monat, nachdem das deutsche Ostheer die polnischen Uebergänge mit dem Einmarsch beantwortete, befindet sich kein polnischer Soldat mehr unter den Waffen.

Ein Berliner Ingenieur hat eine elektrische Lampe erfunden, die in die Schuhspitzen eingeschraubt werden können.

Kerenski, der gew. erste Staatspräsident der Republik Rußland, hat dieser Tage in Amerika sich mit einer Australierin verheiratet.

In Frankreich liegen über 100 Hochöfen, wegen Einberufung der Arbeiter und Geschäftslosigkeit still.

Der durch den Wiener Stadtrat gegründete Pring Eugen-Werk wird Anfang November dem schwäbischen Kunstmalers Franz Gerch in Lemeschburg übergeben.

In Großsanktmihiel ist im 78. Lebensjahre der pensionierte Landrichter, ehemaliger Leiter des Bezirksgerichtes, Josef Kubak gestorben.

Die an der Westfront eingetroffenen englischen Flugzeuge haben ihre Flughäfen in Wälbern.

Unter den Araber Valästinas herrscht große Erregung. Man verlangt von England ganz energisch die Vereinfachung der arabischen Sprache.

Bulgarien hat in diesem Jahr 1500 Waggons Karabellen (Tomaten) nach Deutschland und dem Protektorat ausgeführt.

Die gegenwärtig in Moskau verweilende deutsche Wirtschaftskommission hat ihren Sitz im Gebäude der gew. polnischen Botschaft.

Die Schweizer Militärbehörden haben den Ausländern den Aufenthalt in der Grenzzone gegen Deutschland und Frankreich verboten.

Das italienische Blatt „Rea de Carini“ berichtet, daß England auf die Wiederherstellung der Tschecho-Slowakei schon verzichtet.

Gestern nacht wurde über Stockholm 15 Minuten lang ein Komet gesehen, der 4-mal so großes Licht ausstrahlte wie die glänzendsten Sterne.

In Lemeschburg ist die Mutter des Großaufmannes Nikolaus Trasser, Frau Witwe Katharina Trasser geb. Helisch, im Alter von 78 Jahren gestorben.

Der gewesene tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Eduard Benesch hielt in Paris vor einigen jüdischen Emigranten aus der Tschechoslowakei eine Rede und erklärte, daß die tschechoslowakische Legion wieder auf Seite Frankreichs kämpft und die Tschechoslowakei auferstehen wird.

# Schwere Anklagen gegen Schweizer Zeitungen

Rom. Nach der Hitler-Rede hat ein Teil der Schweizer Zeitungen gegen Deutschland einen ganz anderen Ton angeschlagen und gesteht nun ein, daß sie bisher die Lage in einem ganz anderen Licht gesehen haben. Allgemein hezte man ständig gegen Deutschland und stellte Hitler mit dem Nationalsozialismus so hin, als wollten die Deutschen überhaupt keinen Frieden, sondern die ganze Welt erobern.

In Wirklichkeit ist aber die Lage für jeden vernünftig denkenden Menschen eine ganz andere: Deutschland will Lebensraum für sein Volk u.

England will die Deutschen Kolonien in Afrika nicht zurückgeben,

trotzdem es sozusagen der Beherrscher von dreiviertel Teil der Welt ist.

Die italienischen Zeitungen bemerken zu diesem Umschwung in der Schweiz, daß England 900.000 Pfund Propaganda-Gelder für die Heze gegen Deutschland und Italien an die Zeitungen im Ausland verteilt hat, wovon auch die Schweizer Presse einen Teil bekommen hat. Nachdem aber kein neuer Nachschub aus England kam, hat ein Teil der Presse einen anderen Ton angeschlagen.

## Eines ist sicher... Wissen Sie es?

Berlin. Bei der Eröffnung des gestrigen Winterhilfswerkes sagte der Führer: „Man weiß nicht, was die Zukunft bringt. Eines ist aber sicher, keine Macht der Welt wird Deutschland wider in die Knie zwingen und uns ein zweites Versailles aufzuzwingen.“

## Undisziplinerte polnische Flüchtlinge werden in Fogarasch interniert

Budapest. Die polnischen Mittelschichtflüchtlinge, Offiziere, ebenso wie Warenausfuhrpersonen, sind verpflichtet in Lagern, oder durch die Behörden angewiesenen Ortschaften zu wohnen. Dagegen werden in die Festung Fogarasch interniert.

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Großunternehmungen 1000 Bfr. für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Bfr.

Schriftleitung u. Verwaltung: Arab. Ode Fischplatz. Telefon: 16-38

Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.

Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Str. Beth & Ceter). Telefon 89-82

## Der Duce für ein ung.-jugoslawisches Unabhängigkeitsabkommen

Rom. Wie „L'Espresso“ meldet, liegt die weitere Vertiefung der ungarisch-jugoslawischen Freundschaft dem Duce besonders am Herzen. Deshalb hat er die Belgrader Regierung ersucht, sie möge für die dortige ungarische Volksgruppe ein Abkommen ausarbeiten.

## Ein geheimnisvoller See

Kochendes Wasser von roter Farbe hat man in einem geheimnisvollen See in einer tiefen Schlucht der Anden in Südamerika gefunden. Tiere und Pflanzen gibt es in der Nähe dieses Sees nicht, den man für den Krater eines halberloschenen Vulkan hält dessen Gase das Wasser in Bewegung setzen.

## Trauung zwischen Grenzpfählen

Unter merkwürdigen Umständen, wie sie nur im Kriege vorkommen, wurde an der französisch-belgischen Grenze in der Nähe von Courcoing eine Hochzeit gefeiert. Der 21-jährige Bräutigam Pierre Delespaug gehört einer französischen Fliegergruppe an, die Braut, die 20-jährige Maria Catoin, ist Belgierin. Die Trauung fand unter den Augen der verständnisvoll schmunzelnden Genarmen und Zollwächter zwischen zwei Grenzpfählen statt. Danach konnte die junge Witwe Delespaug, die durch die Eheschließung Französin geworden war, die Grenze nach Frankreich überschreiten und ihrem jungen Ehegatten folgen.



Rudolf Hess begrüßt Feldgraue in Saarbrücken

Während des Aufenthalts in Saarbrücken begrüßte der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, deutsche Soldaten, die dort interniert waren.

## Arbeitspferde dürfen nicht geschlachtet werden

In letzter Zeit wurden viele alte Pferde, die noch zur Arbeit hätten verwendet werden können, an die Werbeschlächter verkauft. Die alten Säule hätten noch leichtere Arbeit verrichten können und hätten umsonst geschlachtet werden dürfen.

fen, da die Bauernschaft zufolge der Requirierungen sie bei der Feldbestellung dringend benötigt hätte.

In der Zukunft dürfen nur solche Pferde geschlachtet werden, die tatsächlich zu keiner Arbeit mehr taugen.

## Kur braune oder grüne Säune

Die Kommandantur von Etuc (Siebenbürgen) hat angeordnet, daß in den Dörfern die Säune, Mauern und Tore grau oder braun gestrichen werden müssen.

Saut einer früheren Verordnung sollte alles weiß angestrichen sein. Da die weiße Farbe sich als unpraktisch erwiesen hat, wurde nun die Umfärbung angeordnet.

## Lehrlinge auch mit vier Volksschulklassen

Im Sinne des Gesetzes muß jedes Kind, sofern es in keine Mittelschule geht, 7 Volksschulklassen besuchen. Sollten Eltern ihre Kinder nun aber schon nach Ablegung der vierten Klasse in die Lehre geben, so stehen sie oft auf Schwierigkeiten, da die Schule sich weigerte ein Schulzeugnis auszufolgen und die Kinder ohne diese nicht in die Lehrlingsschule aufgenommen wurden.

Das Unterrichtsministerium hat nun die Schulbehörden angewiesen, denjenigen Kindern, die nach der vierten Klasse ein Gewerbe erlernen wollen, ein ebensolches Zeugnis auszufolgen wie denjenigen Kindern, die die Mittelschule besuchen. Dieses Zeugnis berechtigt dann zur Aufnahme in die Lehrlingsschule.

## Das rumän.-ungar. Abkommen überall freudig aufgenommen

Berlin. Das rumänisch-ungarische Abkommen über die Vergrößerung der Zahl der Einberufenen findet in der ganzen deutschen Presse größte Beachtung. Geradezu in der französischen und englischen Presse, da dadurch die Spannung im Donauraum und auf dem Balkan wesentlich nachgegeben hat. Das Londoner Blatt „Daily Herald“ weist darauf hin, daß durch dieses Abkommen ein Brandherd vernichtet wurde.

deren gute Dienste das Abkommen zustande gekommen ist.

Berlin. Der „Angriff“ schreibt: Während im Westen die Frage Krieg, oder Frieden noch ungelöst ist

bildet sich in Südosteuropa allmählich der Block der Neutralität und des Friedens.

Die „Berliner Morgenzeitung“ aber weist darauf hin, daß Jugoslawien durch die Vermittlung zwischen Rumänien und Ungarn einen neueren Beweis seines Friedenswillens lieferte. Budapest und Budapest aber bieten zum freundschaftlichen Ausgleich alles auf.

„Daily Express“ aber hebt das große Verdienst Italiens und Jugoslawiens hervor, durch

CORSO-KINO, ARAL. Um 5, 7.15 u. 9.30 Uhr  
**Lied der Freiheit**  
In der Hauptrolle: Eddy Nelson, Virginia Bruce, Lionel Barrimore.  
Um 3 Uhr nachmittags mit ermäßigten Preisen  
„Die Kamellen-Dame“ mit Greta Garbo.

## Ideen lassen sich nicht mit dem Schwert besiegen

Moskau. Das amtliche Sowjetblatt „Izwestija“ befaßt sich mit dem Schicksal Polens und schreibt unter anderem:

Sogar ein blinder Löwe es nun sehen, daß Polen in seiner alten Form und Ausdehnung nie wieder auferstehen könne.

Deshalb sei es ein Unfug, den Krieg fortzusetzen. Die Westmächte haben nun aber sich ein neues und, wie sie behaupten, einziges Kriegsziel ausgeklügelt: die Vernichtung des Hitlerismus, was jedoch keinen Erfolg verspricht.

Denn Ideen lassen sich mit Schwert nicht ausrotten. Mit dem Schwert bekämpfte man im

Mittelalter die Andersgläubigen, doch führte auch dies nicht zum Ziel, sondern es wurde das Gegenteil erreicht.

Man kann Hitler lieben, oder hassen, seine Weltanschauung aber nie mehr ausrotten.

Dieses „einzig“ Kriegsziel Englands und Frankreichs ist übrigens nur ein fadenhüftiger Vorwand, in der Hoffnung, ihre Welt Herrschaft auch weiter aufrechterhalten zu können.

Wenn die Westmächte Hitlers Vorschläge nicht annehmen, obwohl alle Völker den Frieden wollen, so haben sie auch alle Verantwortung für die zu erwartenden Opfer u. Verheerungen auf sich.

„Zerbrech' mir den Kopf“



über die Unterseebootfurcht in Amerika. Laut Meldungen aus New-York lebt man entlang der amerikanischen Küste in ständiger Furcht vor fremden Unterseebooten.

über den Friedensschluß vor dem Krieg. Nach den früheren Gewohnheiten sieht man sich, wenn man den Stumpfsinn eingesehen und sich gegenseitig ausgeblutet hat, noch nach jedem Krieg an den grünen Tisch.

wie gut es ist, wenn man als Staatspräsident noch über eine zweite Staatsbürgerchaft verfügt. Der Schweizer Bundesrat gab seine Genehmigung für den Uebertritt des früheren Präsidenten der polnischen Republik, Moscicki, und seiner Familie nach der Schweiz.

über die Tatsache, daß England selbst die Folgen seiner „Hunger-Blockade“ spürt. In Großbritannien machen sich die ersten Anzeichen bemerkbar, daß der gegen Deutschland gerichtete Ausschungerungskrieg an keinem Land, das am internationalen Warenaustausch beteiligt ist, spurlos vorübergehen kann.

Englische Anleihe für Jugoslawien

Belgrad. In gutorientierten politischen Kreisen will man wissen, daß England alles aufbietet, um Deutschland zu schädigen. Um die Freundschaft jedoch noch enger zu verbinden boten die Engländer eine langfristige Anleihe an, was bei den schweren Wirtschaftsverhältnissen Jugoslawien sehr zugute kommt.

Wilna wird Litauen überlassen

Kaunas (Kowno). Vergangene Nacht wurde zwischen Rußland und Litauen die Vereinbarung abgeschlossen, laut welcher die Stadt und Umgebung von Wilna mit ihren ca. 500.000 Einwohnern unter Litauens Verwaltung zurückgegeben wird.

England hat die für Polen bestimmten 5 Millionen Pfund Sterling noch bei sich

London. Eine Verlautbarung von gestern Abend sagt, daß die 5 Millionen Pfund Sterling, die Großbritannien im September sich verpflichtet hat Polen zu geben, noch in England sind und daß diese Summe den Kriegszwecken der neuen polnischen Regierung dienen werde, die sich in Paris etabliert hat.

Advertisement for „Deutz“-Diesel Traktoren. Includes an image of a tractor and text: „Deutz“-Diesel Traktoren sind modernster Konstruktion aus Stahl und im Betrieb am billigsten. Lieferbar ab Lager Ing. Josef Beißer Timisoara IV., Selter-Gasse 9.

Glücklicher Verlauf der Maul- und Klauenseuche in Deutschbentischel

Wie man uns aus Deutschbentischel schreibt, ist die Maul- und Klauenseuche, die unter dem Hornvieh über ein Monat gedauert hat, im Abflauen. Glücklicherweise ist nicht ein einziges Stück Vieh verendet. Schlimmer war die Seuche unter den Schweinen. Dort sind sehr viele verendet und man freut sich schon, daß durch das kalte Wetter ein Teil der Bazillen vernichtet wurden und die Seuche ebenfalls im Abflauen ist.

Entspannung auch zwischen der Türkei und Bulgarien

Sofia. (R.) Das Blatt „Slov“ richtet einen warmen Aufruf an alle Balkanländer, daß sie sich in einem gemeinsamen Block vereinen sollen. Jetzt ist es an der Zeit, heißt es in der bulgarischen Zeitung, daß die kleinen Staaten ihre geistigen Fähigkeiten und ihren Friedenswillen an den Tag legen und sich anstrengen sollen, um für alle Möglichkeiten gewappnet zu sein.

Anderen Meldungen aus Sofia zufolge, hat die bulgarische Regierung zwei türkische Offiziere eingeladen, an der großen Militärparade teilzunehmen, die in der Nähe der Grenze, aus dem Anlasse der 21. Jahrestag der Thronbesteigung des Königs Boris abgehalten wird. Bei dieser Gelegenheit hielten die türkischen Offiziere Reden, in welchen sie betonten, daß die türkische und auch die bulgarische Militärbereitschaft an der gemeinsamen Grenze in den beiden Ländern rückgängig gemacht wird. Diese Ankündigung hat in ganz Bulgarien, aber auch im Ausland einen sehr guten Eindruck gemacht.

Rußland hat keine territorialen Ansprüche an Rumänien

Bukarest. (Rador) Reuter meldet aus Moskau, daß der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenminister Molotow gestern den neuen rumänischen Gesandten in Moskau, Davidescu, in Audienz empfangen hat. In maßgebenden Moskauer Kreisen wird erklärt, daß die Sowjetunion keine territorialen Ansprüche gegenüber Rumänien, noch auch keine Angriffsabsichten auf unser Land hegt.

Änderung im Luftverkehr zwischen Berlin—Budapest—Urad—Bukarest

Urad. Mit heutigem Tage hat das „Lares“ Luftverkehrsunternehmen den Verkehr seiner zweimotorigen Flugzeuge, die für das Herbst- und Winterwetter zu schwach sind, eingestellt. An ihrer Stelle wird die ungarische Luftverkehrsgesellschaft „Malert“ den Verkehr zwischen Berlin—Wien—Budapest—Urad—Bukarest aufnehmen und jeden zweiten Tag, das heißt am Dienstag, Donnerstag und Samstag werden die Flugzeuge von Berlin nach Bukarest und an den anderen Tagen von Budapest nach Berlin zurückfliegen. Im Verkehr sind starke 2-motorige Flugzeuge, die auch beim stärksten Frostwetter in jeder Hinsicht vollkommene Garantie der Sicherheit bieten und mit aller Bequemlichkeit ausgestattet sind. S. W.

Wie erhalten die Zuckerrüben

wenn keine Transportmittel vorhanden sind? Budaest. Die Regierung hat auf Intervention des Ackerbauministeriums besondere Maßnahmen getroffen, damit die Zuckerrüben gleich nach der Ernte den Zuckerrüben zuggeführt werden sollen. Die GFR wird den Produzenten „nach Möglichkeit“ Waggons zur Verfügung zu stellen. Aber die lokalen Behörden erhalten auch die Befugnis, sowie die Befugnis, die entbehrlichen Fahrzeuge in der Gemeinde für die Zwecke der Rübentransporte zu requirieren, damit die Zuckerrübenkampagne innerhalb der kürzesten Zeit und reibungslos abgewickelt werden könne.

Gelschauer Kindermord vor dem Kriminalsenat

Temeschburg. Am 12. Oktober v. J. als die Gelschauer Witwe Sofia Gherban von der Feldarbeit nachhause kam, fand sie ihr 8 Monate altes Mädchen in Agonie. Man rief sofort einen Arzt aus Winga, der feststellte, daß das Kind mit einer Steinsäurelösung vergiftet wurde. Der Verdacht richtete sich gegen die Nachbarin Anna Moja, die mit Frau Gherban am Kriegsfuß stand. Letztere verdächtigte nämlich Frau Gherban, daß das Kind von ihrem Garten, also Moja, stammt. Frau Moja wurde unter Anklage gestellt und heute verhandelt der Kriminalsenat die Angelegenheit.

Die Umsiedlung der Auslandsdeutschen beginnt

Volksdeutsche verlassen nach 400 Jahren die lettische Heimat

Sie werden in den nördlichen Ostgebieten angesiedelt. Riga. Die Deutsche Volksgemeinschaft in Lettland veröffentlichte im Zusammenhange mit der Umsiedlung nach Deutschland folgende Verlautbarung: „Aufolge der Verfilmung des Bevölkerungsaustausch wird auch unsere Volksgruppe ihre Geburtsheimat verlassen, in welcher sie in hoher Kultur 400 Jahre lang gelebt hatte. Uns wird jetzt eine neue Pflicht auferlegt u. wir werden zum Wiederaufbau der im Osten eroberten Gebiete beitragen. Der Austausch erfolgt in hohem Einvernehmen der deutschen und lettischen Regierung. Woher Hoffnung erwarten wir den geschichtlichen Anstand und wollen es zeigen, daß wir seiner würdig sind.“

Berlin. Die Dringlichkeit der Umsiedlung der Volksdeutschen aus Lett- und Estland wurde deshalb angeordnet, weil man in den nördlichen Ostgebieten deutscher Leute bedarf, die in der Lage sind, dort je eher Ordnung zu schaffen. Die italienische Presse bemerkt zu dieser Umsiedlung, daß diese der enalischen Behauptung, als hätte Deutschland im Osten imperialistische Ziele, Glaubhaftigkeit genommen habe.

Advertisement for NEURALGINE JURIST. Text: NEURALGINE JURIST Bekämpft die Grippe.

# Beruf und Liebe

Roman von Hans St. Erhard von Besser

(46. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kempe kam sich ein wenig indiscret vor, als er jetzt die Handtasche öffnete. Ein Taschentuch mit feinem gestümpften Rand, eine Flasche Kölnisches Wasser, ein winziger Spiegel, daneben eine silberne Puderdose — dies alles umringt Kempe mit einem Blick. Er steckte die beiden Kinnoforien vorsichtig zwischen die niedlichen Kleinfingerringe, dabei kam er mit einem zusammengefalteten Umschlag in Streit.

Er schüttelte ärgerlich den Kopf, so ging das nun doch nicht. Wenn er die Karten so verstaute, fand sie Ruth erst in vierzehn Tagen.

Schnell nahm Kempe den Umschlag zur Seite, schuf sich Platz, da hielt er plötzlich inne. Das Papier hatte sich ein wenig entfaltet, er stierte auf den Firmenaufdruck. Bitternis breitete er den Umschlag auseinander, einige Briefmarken wurden sichtbar.

Hermann Kempe wusste nicht, wie er in das Exporbüro zurückgekommen war. Er hätte nie ein Tier aufschreien mögen!

Wie kam dieser Briefumschlag in die Handtasche Ruth Lofst? Kempe lachte verzweifelt auf.

Wie, nun wie, wozu darüber nachdenken!

An ihm war doch ein Detektiv verloren gegangen, wer hätte das gedacht.

Ruth Lofst, die er — ah, er sah nun Klar!

Kempe klammerte sich am Tisch fest. Er fühlte wie in ihm etwas Lichtes, Großes, ja Heiliges, das er ehrfürchtig gebietet, zusammenbrach, zerschellte.

Ruth Lofst hatte den Umschlag eines an Imhoff gerichteten Briefes in der Tasche. Er trug den Firmenaufdruck einer Briefmarkenhandlung.

Beifällig war das, aber man las ja so fort, daß auch die gewichtigsten Gauner Fehler machten, Unüberlegtheiten begingen, die sie zu Fall brachten.

Kempe ging zu dem Zimmer des Chefs.

Alles erschien ihm riesengroß und verzerrt. Er wanderte dahin, als ließe er auf spiegelndem Eise. Auf dem langen Korridor begegnete ihm die Angestellte, die aus dem Aufenthaltsraum zurückkehrten. Die Pause war zu Ende.

Ruth Lofst kam den Flur herab, sie sah rasch zu ihm hin, lustig plaudernd drehte sie den Wagenkopf. Kempe sah starr gerade aus.

Er war mitschuldig, daran war kein Zweifel! Er war dieser schlauen, hübschen Person ins Garn gegangen. Möchte man darüber denken, wie man wollte, er konnte sich nicht davon freisprechen. Alles war abgekartetes Spiel, und er war darauf hereingefallen. Verleibt hatte er sich in seine nette Reisebegleiterin. Die Stellung hatte er ihr verschafft und auf ihr hübsches Bärbchen hin glaubte er ihr vertrauen zu können. Nun sah er Klar! Eine raffinierte Person hatte er ahnungslos ins Netz gebracht, was wußte er denn weiter von ihr? Vielleicht war jener verbummelte Baron, der ihr angeblich nachgestellt, ihr Helfershelfer. Alles war gut eingefädelt, vielleicht spielte auch die betont blutgerliche Lante eine bunte Rolle. Er konnte an nichts mehr glauben!

Doch man hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht! Das Spiel, das er begonnen hatte und gewiß unbemerkt noch lange Zeit getrieben worden wäre, war durch das geheimnisvolle Telegramm durchkreuzt worden. Vielleicht war der Baron der Warner, vielleicht hatte er das Telegramm aufgegeben. Ruth spielte, gewiß spielte sie auch mit ihm, wie sie es einst mit dem Baron getan! Leichtfertig hatte sie damals den Baron abgetan und ihn jetzt gerufen, da sie ihn brauchte. Und der Baron hatte sich in der Art und Weise unsicherer Charakters gerächt, den Lohn eingestrichen und dann den vernichtenden Schlag aus dem Hinterhalt geführt. Ein Telegramm aufgegeben, das genug sagte, ohne ihn bloßzustellen. Die Rache für eine Ablehnung.

Kempe riß die Tür zum Zimmer des Betriebsführers auf, er schilberte in überstürzten Worten, was er entdeckt hatte. Er schonte sich nicht, sein Gesicht war weiß, als Ferdinand Imhoff den Fernsprecher von der Gabel hob und sich mit der Kriminalpolizei verband. Es stieg ihm heiß in die Augen. Ruth dachte er, Ruth!

Hurton lehnte inzwischen an dem weit geöffneten Fenster des Aufenthaltsraumes der Angestellten und blickte auf die belebte Straße hinab. Erst als er von fern das dumpfe Dröhnen der Buchdruckmaschinen vernahm — die Arbeit wieder begann — steckte er die kurze Pfeife fort, er hatte ein wachsern-bleiches Gesicht.

## 17. Kapitel.

Der Nachtschnellzug hatte längst die holländische Grenze passiert. Die Achsen hämmerten gleichmäßig, die Wagen schwangen leicht in der Stuppelung, die Scheiben zitterten leise.

Helga Imhoff war totnübe, doch der Schlaf wollte nicht kommen. Das matte, gedämpfte Licht, das den mahagonifarbenen Schlafwagen erhellte, verbreitete eine weiche Dämmerung, die wohl tat. Das junge Mädchen hatte die Augen fest geschlossen, das Gesicht in die Kissen gedrückt.

Nun lag alles, hinter ihr, nun fuhr sie wirklich und wahrhaftig in ein neues Leben hinein!

Helga lautete dem taktmäßigen Hämmern der Achsen. Sie spürte sich leicht auf und niedergebogen, und sie sagte sich: Jede Schwärze trägt dich weiter hinein in das fremde Land, das dir Vergessen bringen soll.

So wunderbar war alles zugegangen!

Da war die hübsche und reizende Filmkünstlerin Elise van Goer im Hotel abgestiegen. Helga hatte ihr Berlin gezeigt. Sie waren sich rasch näher gekommen. Vielleicht sah die welt-erfahrene Frau sogleich, daß das Mädchen schwerwiegende Dinge im Kopfe hatte. Das war nicht verwunderlich, denn unendlich schwer wurde es ihr, sich zu sammeln. Eins beherrschte ihr Denken, Sinnen und Fühlen — der Vater — die blaue Pence-Marke.

Immer wieder riß sie sich hoch, immer wieder zwang sie ein liebenswürdiges Sächeln auf ihre Lippen.

(Fortsetzung folgt.)



Der gewesene polnische Außenminister Oberst Bed zog sich mit Erlaubnis der rumänischen Regierung in eine Lungenheilanstalt bei Sinala zum Kurgebrauch zurück.

## Australien (Macht eine „Armee“ von nur 8200 Mann)

Sidney. Der Ministerpräsident von Australien meldete gestern an, daß die nach England zu entsendende Fliegerexpedition samt dem Flugplatzpersonal 8200 Mann betragen wird.

## Todesfälle in Deutschbentschel

Wie man uns aus Deutschbentschel schreibt, ist dort die Witwe Magdalena Andor geborene Müller im Alter von 80 Jahren und der Landwirt Martin Krahmer gestorben.

## Deutscher Kriegsbericht

Berlin. Im Osten wurde im Vormarsch auf die Interessengrenze unser Tagesziel erreicht. Durch die Besetzung der Bug-Dinic und des Subak-Bisfels ist die Besetzung der Interessengrenze im Wesen beendet. Im Westen geringe Spähtruppen- und Artillerietätigkeit.

## Schulkindern für Feldarbeiten

Bukarest. Da viele dörfliche Bewohner konzentriert sind, bedarf man bei der Feldarbeit auch der Kinder. Deshalb erteilte der Unterrichtsminister die Befehle, man möge die Lage dringend überprüfen, und dort, wo es notwendig ist, den Schulkindern Arbeitsferien geben.

## 6000 Tanks und Panzerwagen hat Deutschland

Washington. (N.) „Newport Times“ meldet, daß die amerikanische Regierung mit Rücksicht auf die hervorragende Rolle, welche die deutschen Tanks und motorisierten Einheiten im Feldzug gegen Polen gespielt haben, 329 neue Tanks im Wert von 6 Millionen Dollar bestellt. Die neuen Tanks werden alle ein Gewicht von je 12 Tonnen haben.

Laut derselben Blattmeldung schäzen die Militärsachverständigen der USA die zehn motorisierten Divisionen des Deutschen Reichs auf 6000 Tanks und bewaffnete Panzerwagen.

## 2 Verhaftungen wegen Requirierungsfabotage

Cernowitz. Auf Anordnung der Militärverwaltung der 8. Division wurden die Autobesitzer Minodora Berengan und Eugen Emocot, beide aus Radauß, wegen eines Vergehens gegen das Requirierungsgesetz verhaftet.

Als ihre Autos für militärische Zwecke requiriert wurden, tauschten sie in aller Eile die neuen Autoreifen gegen alte, gestochene ein. Die Militärverwaltung erhob gegen die beiden Verhafteten, die auf Grund der Artikel 48 und 50 des Gesetzes über Requirierungen bis zur Verhandlung in Haft bleiben, die Anklage.

## Südrüchten-Einfuhr nach Norwegen mit Sonderbewilligung

Oslo. Die norwegische Regierung fühlte sich veranlaßt, die Einfuhr einzuschränken. Die bezieht sich in erster Reihe auf die Südrüchte, für deren Einfuhr um eine Sonderbewilligung angefragt werden muß.

URANIA-KINO, A R A D  
TELEFON 12-22  
Der Roman von Hugo Besten am Film  
**Die betrubte Straße**  
Großes Film mit Dits Paris in der Hauptrolle. — Nur für Erwachsene  
Um 8, 7.15 und 9.15 Uhr

## 200 Waggon Weizen und Mais für die Armen in Bessarabien

Bukarest. Minister R. Cornateanu besuchte gestern verschiedene Bezirke Bessarabiens, um die Probleme der Landwirtschaft dieser Provinz zu überprüfen. Minister Cornateanu verfügte die Verteilung von 200 Waggonen Weizen und Mais als Unterstützung an die arme Bevölkerung dieser Bezirke.

**Landwirtschaftliche Betriebs-Maschinen**  
-Geräte u. deren Bestandteile  
**Industria-Economia A.-G.**  
Timisoara IV., Str. J. Bratianu No. 84.

## Russ. Truppenkonzentration gegen Kleinasien

Moskau. (R.) Die politischen Kreise Moskaus, besonders die in Afghanistan und Iran interessierten Kreise, bringen den sowjetrussischen Truppenzusammenschüßungen in der Gegend von Baku und Anilafus das größte Interesse entgegen. Die Nachricht von diesen Truppenbewegungen wurde allerdings noch nicht bestätigt, wenn sie sich aber bewahrheitet, dann ist ihr Zweck dennoch unklar.

## Englische Falschmeldung über Abdankung der engl. Regierung und Waffenstillstand

Berlin. Um die Welt irre zu führen und zu beunruhigen teilte gestern das englische Propagandaministerium mit, daß die englische Regierung zurückgetreten ist und mit Deutschland ein Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Von deutscher Amtseite wird dazu erklärt, daß von diesem Gerücht keine Silbe wahr sei.

## 24 Defraudanten bei der Krankentassazentrale

Bukarest. Vor Monaten wurden bei der Bucurestter Zentralkrankentassa große Unterschlagungen enthüllt. Auf Grund dieser Entdeckung wurde eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß in die Angelegenheit 24 Beamte verwickelt sind. Die Beamten fälschten Krankentassenzettel und fälschten die Beträge zu ihren Gunsten ein. Auf diese Weise schädigten sie die Krankentassa um beträchtliche Summen. Gegen alle 24 wurde das Gerichtsverfahren wegen Unterschlagung und Dokumentenfälschung eingeleitet.

## Verwundeter Schlag gegen die chinesische Armee

6.000 Tote bedeuten das Schlachtfeld  
Die japanische Telegrafagentur „Domei“ berichtet, von einer Riesenschlacht, die sich in den letzten Tagen zwischen den Japanern und Chinesen bei Hankau abgepielt hat und die Chinesen 60.000 Tote kostete. In letzter Zeit hatten es die Japaner nicht mehr so sehr auf die Gewinnung von Terrain, sondern mehr auf die Vernichtung des chinesischen Widerstandes abgesehen. Man markierte demzufolge japanischerseits einen Scheiternszug und gab den Chinesen Zeit, daß sie ihre Truppen zu einem entscheidenden Schlag bei Hankau konzentrieren. Als dies der Fall war und man chinesischerseits schon mit einer siegreichen Offensive rechnete, schlugen die Japaner los, umgingen zwischen Lungking und Wobang die Chinesen und schlugen sie derart vernichtend, daß das ganze Gebiet nur mit Toten und Verwundeten überdeckt war.

Stetsige Mengen Kriegsmaterial und mehr als 120.000 Gefangene wurden erbeutet.

Stetsige Mengen Kriegsmaterial und mehr als 120.000 Gefangene wurden erbeutet.

Überzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- u. Anabenanzüge, Ledermäntel, Winterwüde Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZZAY

Arab, gegenüber dem Theater. Merkur-Büchel sind gültig.

### Vom Gefreiten zum Leutnant ernannt

Selbsttat eines deutschen Fliegers

Berlin. Generalfeldmarschall Hermann Göring hat gestern im Auftrag des Obersten Führers der Wehrmacht, den bisherigen Gefreiten bei den Fliegern H. Franke für seine Heldentaten außertourlich zum Leutnant der

Flieger befördert u. ihm außerdem noch das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse überreicht. Gefreiter Franke hat bekanntlich mit einer 500 Kilo Bombe das zweite englische Flugzeugträgerschiff versenkt.

### Sacul wird ein Musterdorf

Das Ackerbauministerium hat die Gemeinde Sacul im Severiner Komitat als Musterdorf deklariert. Der Vorteil für die Gemeinde ist der, daß das Ministerium die Ackerfelder der Bauern pflügen, besäen und bebauen läßt mit den Traktoren, Maschinen und Samen des Ministeriums.

Die so bebauten Felder unterstehen dem Ministerium. Die Ernte wird von demselben übernommen und der Gegenwert des Getreides den Bauern zum Tagespreis ausbezahlt. Die Arbeiten wurden in der Gemeinde bereits begonnen und es fragt sich nur, was die Bauern machen sollen, wenn das Ministerium ihre Felder bearbeitet.

**Blutmehl für Schweinemast!**  
 Sie ersparen sich viel Zeit und Geld, wenn Sie Ihre Schweine mit dem zu 75 Prozent verdaulichen Eiweiß enthaltenden **BLUTMEHL** füttern. Das beste, billigste und inhaltsreichste Futtermittel. Eine Probe genügt um sich von der erstklassigen Wirkung des Futtermittels zu überzeugen. Erhältlich: „Universal“ Viehfuttermittel-Erzeugungsanstalt, Arab, Str. Wareskamu 11. Blutmehl in Säcken in allen Spezialehandlungen. Vertretungen werden im ganzen Lande gesucht.



### Slovakische Vertreter in Budapest

Budapest. Hier haben heute die Slovakisch-ungarischen Handelsverhandlungen begonnen, zu welcher bereits am gestrigen Tag die Slovakischen Vertreter in der ungarischen Hauptstadt eingetroffen sind. Den Zeitungsschreibern erklärten die Slovakischen Vertreter,

daß das Slovakische Volk nach 20-jährigem Kampf, um die Wiedereinrichtung seiner Autonomie heute zufrieden ist. Der Führer des Deutschen Volkes, Adolf Hitler, hat ihnen dazu geholfen, daß sie heute ihre eigene Verwaltung, ihr Parlament und in jeder Hinsicht ihre eigene Autonomie haben. Wollte Gott — sagten die Slovaken — das jedes Volk und Volkgruppe in der glücklichen Lage wäre, sich durch die eigenen Söhne richten, unterrichten und verwalten zu können.

### Kirchweihe in Temeschburg-Fabrie

Am vergangenen Sonntag feierte die imposante Pfarrkirche in Temeschburg-Fabrie ihr Kirchweihfest. Die deutsche Festpredigt hielt der Kreuzstättener Pfarrer Otto Adrian Schöberl, während die ungarische Festpredigt von Religionsprofessor Josef Fodor gehalten wurde. Das feierliche Abkatholischamt zelebrierte Abtpfarrer Karl Geysa Rech unter Assistenz der beiden Kaplanen Ernest Seintschel und Josef König, sowie der Theologen Stefan Fischer, Geysa Gallo, Wilhelm Schmidt.

Geistlicher Rat Stefan Mikhalovits, Theologieprofessor Dr. Wdabert Boros und Bundesfessler Direktor Julius Meyer. Der weltliche Teil der Kirchweihe, mit den üblichen Belustigungen, mußte heuer leider, wegen der hohen städtischen Abgaben, wegblassen.

### Rein dänischer Speck und Eier für England

Seitens der Geislichkeit erschienen noch Seminarrektor Domberr Dr. Nothar Unterweger, Wdhomberr Johann Wegling, Domberr Josef Fleh Propstpfarrer Dr. Martin Mezner.

Kopenhagen. Dänemark hat die Ausfuhr von Speck und Eiern nach England gänzlich eingestellt. Das Verbot wird mit der U-Boot-Gefahr begründet.

### Eine lehrreiche engl. Volksabstimmung

Alles, auch die Soldaten, gegen den Krieg

London. Mosley, der Führer der englischen Nationalsozialisten, hielt gestern vor einer großen Masse eine Rede und wies darauf hin, daß

die nicht für die Fortsetzung des Krieges sind, mögen ihre Hand aufheben. Auf die Aufforderung hoben alle, darunter auch zahlreiche Soldaten, die Hand auf. Mosley setzte nachher fort: „Das ist meine Antwort und stelle hiemit fest, daß das Volk nicht angehört wird und daß nur die Parteien den weiteren Krieg wünschen.“

### Straßenlehrer werden gesucht

\*) Die Krader städtischen Betriebe suchen für den 1. November Straßenlehrer im Alter von 21 bis 40 Jahren. Bewerber können sich an jedem Wochentag zwischen 10—12 Uhr in der gemeinsamen Gasfabrik melden.

### Beschleunigtes Ausbilden

Der nächstjährigen Rekruten

Kopenhagen. Um die nächstjährigen Rekruten, die erst im Jahre 1940 einrücken sollten, militärisch auszubilden, hat die Regierung verfügt, daß diese schon jetzt zum Militärdienst einzurücken haben. Man beabsichtigt auch die älteren Reservistenjahrgänge, die schon seit Wochen „konzentriert“ sind, zu entlassen und mit den nun eingezogenen Rekruten zum Teil zu ersetzen.

### Bohnenpreise steigen weiter

Die Preise für Hülsenfrüchte steigen weiter. So ist der Preis der rumänischen Bohnen in den letzten 10 Tagen um 15.000 Lei je Waggon in die Höhe gegangen.

Rechtsanwalt Alexander Hampel hat seine Advokaturkanzlei in Waid, Str. Erlan Nr. 8 eröffnet.

### Größe schwed. Reservisten

Die Reservisten von der 3. Montierkompanie lassen ihre Familien und Freunde herzlich grüßen. Franz Schant (Alexanderhausen), Andreas Ehling (Wittschamab), Josef Grell (Colonia mica), Michael Gerold (Stebbing), Johann Ortinau (Sadelhausen), Helner Wagg (Sungu), Gottfried Frisch (Gottlob), Johann Schant (Willeh), Andreas Ehling (Kleinstantpeter), Anton Binjung (Ostern), Jakob Hart (Dettdösch), Franz Dingitsch (Bustasch).

### Überschwemmung in Bukarest

Bukarest. Der seit zwei Tagen anhaltende Regen hat einen Teil der tief liegenden Vorstadt unter Wasser gesetzt. Viele Keller sind unter Wasser u. die Feuerwehr mußte im Laufe der Tage einigemal einschreiten.

Auch in der Gebirgsgegend herrscht durch den mit Schnee vermischten Regen Hochwassergefahr. Viele Gebirgsbäche sind bereits aus ihren Ufern getreten.

### DB Theo sich verlobt,

Marie betraut, die Eltern Albertine Hochzeit feiern, Onkel Emil das 25-jährige Geschäftsjubiläum begeht — immer ist ein großer Kreis an diesen wichtigen Ereignissen interessiert und immer wird dieser Kreis durch die von jedem Beser beachteten Familienanzeigen in der „Kraider Zeitung“ erfüllt!

### In herblichen Fortäden abgestimmt

\*) bringt das September-Heft Nr. 1 von „Webers Mode für Alle“ die neue Modenführung der Mode heraus. Hier sehen wir die jugendlichen Vollstoffkleider mit weit schwingenden Röcken, ergänzt durch Jacken und Mäntel zu flotten Complots. Viele sportliche und elegante Mäntel mit und ohne Beltschmuck stehen zur Auswahl. Besonders günstige Schnittformen findet man für die ardhieren Oberweiten. In sämtlichen Modellen finden wir die Schritte auf beider liegenden großen Schnittmusterbogen. (Der Preis beläuft sich auf RM 80. Das Heft ist in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlag Otto Wever, Leipzig, erhältlich.)

### Neueste Drahtmeldungen

Washington. Abg. Johnson beantragte, man möge Roosevelt 3 Tage Urlaub gewähren, damit er über die Friedensvermittlung nachdenken könne.

Berlin. Göttern wurde nach einer Einleitungsrede von Goebbels das diesjährige Winterhilfswerk durch den Führer selbst, feierlich eröffnet.

Amsterdam. Die für den Herbst geplante großartige Luftschiffahrt wurde abgeblasen, damit die Bevölkerung nicht unnötig beunruhigt werde.

Berlin. Die Junkers-Werke lieferten gestern 1 Militärflugzeug nach Estland und 3 in die Schweiz.

Newyork. Woy George schreibt in einem hiesigen Blatt, er wolle darüber gar nicht nachdenken, wer die Folgen, die ein mächtiges Kräfteverhältnis (Deutschland und England) zur Weltmacht haben können.

Stockholm. In Schweden wurden alle in der letzten Zeit eingerückten Reservisten entlassen und nur die Spezialtruppen wurden zurückgehalten. Man hofft, daß auch sie bereits am 15. Oktober abreisen können.

### 560 Waggon Zuckerrüben täglich

verarbeiten unsere 5 Bulwiner Zuckerrübenfabriken

Czernowitz. Nach einer Aufstellung des „Semmalu“ stellt sich die Produktion der fünf Bulwiner Zuckerrübenfabriken folgendermaßen zusammen: Fabrik Jucica, gegründet 1901, Motorkraft 2000 PS, verarbeitet täglich 190 Waggon Rüben, Investitionen 161 Millionen Lei. Fabrik Sujani, gegründet 1901, Motorkraft 1800 PS, verarbeitet täglich 85 Waggon Rüben, Investitionen 222 Millionen Lei. Fabrik Crisclac, erbaut 1912, Motorkraft 840 PS, verarbeitet täglich

140 Waggon Rüben, Investitionen 126 Millionen Lei. Fabrik Itcani, gegründet 1927, Motorkraft 1020 PS, verarbeitet täglich 70 Waggon Rüben, Investitionen 162 Millionen Lei. Fabrik Barojani, gegründet 1866, modernisiert 1919, Motorkraft 636 PS, verarbeitet täglich 75 Waggon Rüben, Investitionen 118 Millionen Lei. Die Gesamtproduktion dieser fünf Zuckerrübenfabriken beträgt demnach täglich eine Verarbeitung von 560 Waggon Zuckerrüben.

### Entweder Frieden oder Krieg

### Deutsche Vorbereitungen zu einem Grossangriff im Westen?

London. (R) „Router“ und die englischen Zeitungen an der Westfront sind der Ansicht, daß die deutsche Heeresleitung einen großen Angriff vorbereitet.

Die Lokalen Aktionen der deutschen Vorhut, das abwechselnd intensive Artilleriefeuer und die Erkundigungstätigkeit der feindlichen Flieger verfolgen alle das Ziel, die eventuellen schwachen Punkte der englisch-französischen Positionen ausfindig zu machen. Gleichzeitig finden auch in der Gruppe große Truppenverschiebungen statt, die alle auf einen bevorstehenden deutschen Großangriff schließen lassen.

Die Lokalen Aktionen der deutschen Vorhut, das abwechselnd intensive Artilleriefeuer und die Erkundigungstätigkeit der feindlichen Flieger verfolgen alle das Ziel, die eventuellen schwachen Punkte der englisch-französischen Positionen ausfindig zu machen. Gleichzeitig finden auch in der Gruppe große Truppenverschiebungen statt, die alle auf einen bevorstehenden deutschen Großangriff schließen lassen.

Ritterlicher U-Boot-Krieg Selbst amerikanische Berichterstatter geben zu, daß der U-Boot-Krieg von Deutschland mit größter Ritterlichkeit geführt wird. Und sogar die Polen müssen eingestehen, daß die deutschen Soldaten ein rasch einnehmendes U-Boot und eine sehr gewinnende U-Boot haben.

### Polnische Gefangene werden in sanitärer Weise gereinigt und dann in ihre Heimat entlassen

Berlin. Von englischer Seite wird behauptet, daß Deutschland die Kapitulationsbedingungen gebrochen habe, die für die Uebergabe Warschaus festgelegt worden waren. Abrede gemäß sei den polnischen Soldaten u. Unteroffizieren gestattet worden, sofort zu ihren Familien zurückzukehren, in Wirklichkeit seien die Polen jedoch in das innere Deutschland gebracht worden. Von deutscher Seite wird hierzu festgestellt, daß diese englische Meldung den Tatsachen völlig widerspricht. Die Behandlung der polnischen Truppen, die in Warschau kapitulierten, entspreche vielmehr, wie man in Berlin bemerkt, genau den von Deutschland gemachten Zusagen. Und selbstverständlich sanitären

und organisatorischen Gründen werden die polnischen Soldaten zunächst in Sammellagern untergebracht, wo die notwendigen hygienischen Maßnahmen durchgeführt und zuerst auch eine Sichtung der Gefangenen erfolge. Von diesen Sammellagern aus würden sie dann in größeren, nach geographischen Gesichtspunkten zusammengeheilten Transporten unmittelbar in ihre Heimat entlassen. Diese Maßnahmen seien, wie man von deutscher Seite betont, die einzig möglichen, da schon aus organisatorischen Gründen und auch im Interesse der Gefangenen selbst es völlig ausgeschlossen gewesen sei, sie nach der Kapitulation in dem verlaufenen Zustand, wie sie waren sich selbst zu überlassen.

